



/ Jahrespressekonferenz
der Flughafen München GmbH

18. April 2024



/Die Geschäftsführung der
Flughafen München GmbH

Jost Lammers
Vorsitzender der Geschäftsführung

Nathalie Leroy
Geschäftsführerin
Finanzen und Infrastruktur

Jan-Henrik Andersson
Geschäftsführer
Commercial und Security



18.04.2024

Jahrespressekonferenz der Flughafen München GmbH:

Positives Jahresergebnis und starkes Verkehrswachstum

- Flughafen München wieder in den schwarzen Zahlen
- Passagierzahl 2023 steigt um 17 Prozent
- Hohe Investitionen in Personal, Infrastruktur und Nachhaltigkeit

Angesichts eines deutlichen Passagierwachstums von 17 Prozent konnte die Flughafen München GmbH (FMG) erstmals seit der Corona-Pandemie wieder ein positives Jahresergebnis (EAT) von 25 Millionen Euro verzeichnen. Die Umsatzerlöse stiegen auf rund 1,4 Milliarden Euro. Auch das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) fiel erstmals seit 2019 mit 115 Millionen Euro wieder positiv aus. Mit einem Passagieraufkommen von über 37 Millionen Reisenden – 5,4 Millionen mehr als noch im Vorjahr – erreichte der Airport bereits wieder rund 80 Prozent des Vorkrisenniveaus. Die Zahl der Starts und Landungen stieg mit rund 302.000 Flugbewegungen um sechs Prozent. Die Auslastung der Flugzeuge erreichte mit 81 Prozent ein neues Rekordniveau.

Jost Lammers, Vorsitzender der Geschäftsführung der FMG: „Die anhaltend große Nachfrage nach Flugreisen, neue Airlines sowie der Ausbau unseres Streckennetzes hat die Stellung des Münchner Airports als europäisches Premium-Drehkreuz weiter gefestigt.“



Wichtigster Wachstumsmotor war im Jahr 2023 erneut der Langstreckenverkehr. Dieser wuchs um 31 Prozent. Dabei lag der Nordamerikaverkehr sogar deutlich über dem Vorkrisenniveau. Auch der asiatische Markt erholte sich zusehends. Ziele in Thailand oder Indien konnten angesichts hoher Verkehrszuwächse ebenfalls Passagierzahlen verzeichnen, die über dem bisherigen Rekordjahr 2019 lagen. Mit sechs am Flughafen München stationierten Großraumflugzeugen der Lufthansa des Typs A380 ist die bayerische Landeshauptstadt darüber hinaus neben London der einzige europäische Heimatflughafen einer A380-Flotte.

Auch im Kontinentalverkehr konnte mit 13 Prozent ein deutlich zweistelliges Wachstum erzielt werden. Der innerdeutsche Verkehr wuchs zwar ebenfalls um 19 Prozent, erreichte damit aber nur 60 Prozent des Vorkrisenniveaus. Der Münchener Airport registrierte beim Luftfrachtumschlag im Gegensatz zu den anderen großen deutschen Luftfrachtstandorten ein Wachstum. Über 284.000 Tonnen ver- und entladene Fracht ergeben ein Plus von 6,6 Prozent.

Erfolge konnte die FMG darüber hinaus bei der Einstellung neuen Personals verzeichnen. Trotz eines schwierigen Umfelds in einer wirtschaftlich starken Region mit nahezu Vollbeschäftigung wurden im Jahr 2023 annähernd 1.500 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingestellt. Insgesamt stieg die Zahl der Beschäftigten im Flughafenkonzern damit mittlerweile wieder auf 9.100.

Im Bereich des Klimaschutzes hat sich das Unternehmen Ende 2023 ein neues Ziel gesetzt: Bis 2035 sollen mindestens 90 Prozent der CO₂-Emissionen, die dem Airport zugerechnet werden, reduziert werden. Die verbleibenden höchstens 10 Prozent müssen physisch wieder aus der Atmosphäre entfernt werden. „Net Zero“ – so die international übliche Bezeichnung bedeutet, dass der Betrieb des Flughafens München zukünftig kein klimaschädliches Kohlendioxid in der Atmosphäre hinterlassen darf.



Lammers fasst das abgelaufene Geschäftsjahr wie folgt zusammen: „Wir haben 2023 konsequent in unser Personal, in die Qualität und Digitalisierung unserer Prozesse sowie in unsere Infrastruktur investiert. Und wir haben uns auf den Weg gemacht, um mit unserer ambitionierten Klimastrategie das Ziel „Net Zero“ bereits im Jahr 2035 zu erreichen.“



Das Wirtschaftsergebnis des Münchner Flughafens im Überblick:

Wirtschaftsergebnisse FMG-Konzern	2023	2022
[in Millionen Euro]	[IFRS]	[IFRS]
Konzernumsatz	1.373	1.188
inklusive sonstiger Erträge	1.417	1.233
Operatives Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	318	239
Abschreibungen	203	266
Operatives Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	115	-28
Finanzergebnis	-75	-37
EBT	40	-65
Steuern	-15	7
Gesamtergebnis nach Steuern (EAT)	25	-59
EBITDA-Marge	23%	20%
Investitionen	198	178

Bitte beachten Sie, dass die Wirtschaftsergebnisse 2023 vorläufig und gerundet sind!






<u>Verkehrszahlen</u>	2023	2022	Veränderung
Passagieraufkommen			
Gewerblicher Verkehr	37.037.070	31.642.702	+ 17,0 %
Flugbewegungen			
Gesamt	302.150	285.028	+ 6,0%
Cargoumschlag [in Tonnen]			
Luftfracht und Luftpost	284.346	266.707	+ 6,6%
davon Luftfrachtumschlag	277.199	258.857	+ 7,1%

Der Flughafen München zählt zu den bedeutenden Luftverkehrsdrehscheiben Europas und bietet attraktive Flugverbindungen zu Zielen in aller Welt. Vom renommierten Londoner Skytrax-Institut wird der Münchner Flughafen regelmäßig als einer der besten Airports Europas ausgezeichnet und erhielt zudem als erster europäischer Flughafen das Qualitätssiegel »5-Star-Airport«. Die 1949 gegründete Flughafen München GmbH (FMG) betreibt den Münchner Flughafen seit 1992 an seinem heutigen Standort. Gesellschafter der FMG sind der Freistaat Bayern mit 51 Prozent, die Bundesrepublik Deutschland mit 26 Prozent und die Landeshauptstadt München mit 23 Prozent. Am Flughafen-Campus arbeiten mehr als 33.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in über 450 Unternehmen.

Datenschutz:

Damit wir Sie immer aktuell mit Nachrichten über den Flughafen München informieren können, haben wir Ihre Kontaktdaten in unserer Mediendatenbank gespeichert. Sie werden ausschließlich für die Pressearbeit verwendet und nicht weitergegeben. Weitere Details entnehmen Sie bitte der [Datenschutzerklärung](#).

-  http://twitter.com/muc_airport (Hashtag: #MPresse)
-  <http://www.facebook.com/flughafenmuenchen>
-  https://www.instagram.com/munich_airport/



18.04.2024

Münchner Airport im ersten Quartal 2024 weiter auf Erholungskurs:

Eine Million Passagiere mehr als in den ersten drei Monaten des vergangenen Jahres

- Rund acht Millionen Fluggäste im ersten Quartal
- Sitzplatzauslastung über Vor-Corona-Niveau
- Aufkommen bei Luftfracht bei rund 73.500 Tonnen

Der Münchner Flughafen bleibt im ersten Quartal 2024 auf Wachstumskurs: So wurden von Januar bis März – trotz der zahlreichen Streiks – fast acht Millionen Reisende gezählt. Das sind circa eine Million bzw. rund 14 Prozent mehr Fluggäste als im Vorjahreszeitraum. Mit dem aktuellen Fluggastvolumen erreicht der Flughafen München insgesamt wieder 80 Prozent des Rekordaufkommens aus dem Vorkrisenjahr 2019, beim internationalen Verkehr sogar 86 Prozent.

In den ersten drei Monaten dieses Jahres wurden knapp 68.300 Starts und Landungen registriert, ein Plus von rund zehn Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die ungebrochen starke Nachfrage nach Flugreisen führte zu einer erneuten Rekordauslastung der Sitzplätze. Diese stieg von 76 Prozent im ersten Quartal 2023 auf 77,6 Prozent – Zum Vergleich: im gleichen Zeitraum 2019 lag die Auslastung der Flugzeuge bei 71,3 Prozent.

Auch der Cargoumschlag legte weiterhin deutlich zu: Das Gesamtaufkommen bei Luftfracht und Luftpost wuchs um knapp zehn Prozent auf rund 73.500 Tonnen.



Insgesamt beträgt die Menge an Fracht in München mittlerweile wieder annähernd 90 Prozent des Vor-Corona-Niveaus.

Im laufenden Jahr wird das Angebot an Beiladefrachtkapazität weiter steigen. Neue Strecken nach Seattle, Johannesburg und Vietnam sowie zusätzliche Flugfrequenzen – darunter nach Beijing und Osaka – bieten den Industrie- und Logistikunternehmen im Einzugsbereich des Münchner Flughafens zusätzliche Möglichkeiten direkt über München zu verladen.

Die Verkehrsergebnisse Januar bis März 2024 und 2023:

	2024	2023	Veränderung
Passagieraufkommen			
Gewerblicher Verkehr	7.956.128	6.967.506	+ 14,2%
Flugbewegungen			
Gesamt	68.280	62.108	+ 9,9%
Cargo [in Tonnen]			
Luftfracht- und Luftpostumschlag	73.499	67.077	+ 9,6%

Der Flughafen München zählt zu den bedeutenden Luftverkehrsdrehscheiben Europas und bietet attraktive Flugverbindungen zu Zielen in aller Welt. Vom renommierten Londoner Skytrax-Institut wird der Münchner Flughafen regelmäßig als einer der besten Airports Europas ausgezeichnet und erhielt zudem als erster europäischer Flughafen das Qualitätssiegel »5-Star-Airport«. Die 1949 gegründete Flughafen München GmbH (FMG) betreibt den Münchner Flughafen seit 1992 an seinem heutigen Standort. Gesellschafter der FMG sind der Freistaat Bayern mit 51 Prozent, die



Bundesrepublik Deutschland mit 26 Prozent und die Landeshauptstadt München mit 23 Prozent. Am Flughafen-Campus arbeiten mehr als 33.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in über 450 Unternehmen.

Datenschutz:

Damit wir Sie immer aktuell mit Nachrichten über den Flughafen München informieren können, haben wir Ihre Kontaktdaten in unserer Mediendatenbank gespeichert. Sie werden ausschließlich für die Pressearbeit verwendet und nicht weitergegeben. Weitere Details entnehmen Sie bitte der [Datenschutzerklärung](#).



http://twitter.com/muc_airport (Hashtag: #MPresse)



<http://www.facebook.com/flughafenmuenchen>



https://www.instagram.com/munich_airport/



Es gilt das
gesprochene Wort

Statement von Jost Lammers zur Jahrespressekonferenz am 18. April 2024

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

nach den Umwälzungen infolge der globalen Corona-Pandemie befindet sich der Luftverkehr bei uns in Deutschland noch immer auf dem Weg zurück zur Normalität. 2023 sind wir dabei in München ein gutes Stück vorangekommen. Wir konnten sehen, dass sich die Entscheidung, auch während der größten Krise des Luftverkehrs mit unseren wichtigsten, strategischen Projekten auf Kurs zu bleiben, auszahlt. Wir konnten unsere Zukunftsinvestitionen nicht nur weiterführen, sondern in allen wichtigen Bereichen sogar noch ausbauen. Investiert haben wir etwa in unser Personal, in die Qualität und in unsere Infrastruktur. Freuen durften wir uns im vergangenen Jahr erneut über wachsenden Zuspruch der Reisenden. Die Stellung des Münchner Airports als europäisches Premium-Drehkreuz wurde und wird durch den Ausbau unseres Streckennetzes weiter gefestigt. Und mit der Entscheidung für eine noch ambitioniertere Klimastrategie haben wir ein weiteres Mal verdeutlicht, dass

**Wachsende Nachfrage,
dichteres Streckennetz**



wir die zukünftige Entwicklung des Luftverkehrs im Sinne der Nachhaltigkeit mitgestalten wollen.

**Herausforderung
Personalgewinnung
angesichts rasanten
Wachstums**

Doch der Weg zurück zur Normalität ist für unsere Branche weiterhin auch steinig. Das hat sich im vergangenen Jahr auch am Flughafen München gezeigt. Trotz der personellen Verstärkung, die wir mit einer eigenen Taskforce und 1.500 Neueinstellungen frühzeitig eingeleitet haben, hat das rasante Wachstum des Passagieraufkommens das komplexe Gesamtsystem Luftverkehr und die diversen operativen Prozesse bei der Flugzeug- und Gepäckabfertigung phasenweise vor besondere Herausforderungen gestellt.

**Deutlicher Verkehrszu-
wachs gegenüber Vorjahr**

Rund 37 Millionen Fluggäste nutzten den Flughafen München im vergangenen Jahr für ihre Reisen. Das Fluggastaufkommen erhöhte sich 2023 gegenüber dem Vorjahr um 5,4 Millionen. Dieser deutlich zweistellige Zuwachs von 17 Prozent zeigt, wie stark die Nachfrage nach Flugreisen sich weiterhin entwickelt. Auch die Zahl der Starts und Landungen legte zu. Rund 302.000 Flugbewegungen haben wir im vergangenen Jahr registriert – rund sechs Prozent mehr als 2022. Bei der Auslastung der verfügbaren Sitzplätze wurde mit 81 Prozent ein neues Rekordniveau erreicht.



Hohe Standortkosten in Deutschland behindern Erholung

Um die Bedeutung dieser Zahlen verstehen zu können, müssen sie mit der gesamteuropäischen Entwicklung verglichen werden – und natürlich mit den Verkehrszahlen vor Beginn der Corona-Krise. Demnach erreichte das Fluggastaufkommen am Münchner Airport im vergangenen Jahr rund 77 Prozent des Vorkrisenniveaus und lag damit im bundesdeutschen Trend. Die deutschen Standorte wiederum sind insgesamt deutlich hinter die europäischen und weltweiten Erholungsraten zurückgefallen, die 2023 rund 95 Prozent erreichten. Hier zeigt sich, wie sehr die hohen Standortkosten den deutschen Luftverkehr belasten. Verstärkt wurde dieser negative Effekt von den Engpässen bei der Bereitstellung notwendiger Ressourcen, die sich in der gesamten Branche auswirkten – neben dem Personal ist hier auch der Mangel an Flugzeugen, an Turbinen und an Ersatzteilen zu nennen.

Langstreckenverkehr legt fast ein Drittel zu

Der wichtigste Wachstumsmotor war in München erneut die Langstrecke. 2023 flogen gut sieben Millionen Reisende zu internationalen Zielen. Das entspricht einem Zuwachs von 31 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Der Nordamerikaverkehr lag dabei sogar deutlich über dem Vorkrisenniveau. Der asiatische Markt erholte sich ebenfalls schnell, Ziele in Thailand



oder Indien übertrafen die Ergebnisse des Jahres 2019. China hinkte aufgrund der späten Aufhebung pandemiebedingter Restriktionen zwar noch hinterher, holte jedoch im Jahresverlauf auf.

München neben London einzigste Heimatbasis des A380 in Europa

Die hohe Nachfrage im Interkontsegment ermöglichte es der Lufthansa – entgegen früheren Plänen – das größte Passagierflugzeug der Welt wieder im Liniendienst ab München einzusetzen. Die Flüge sind sehr erfolgreich angelaufen, so dass ab dem Spätsommer 2024 sechs A380 am Flughafen der bayerischen Landeshauptstadt stationiert sein werden. Damit ist München neben der britischen Hauptstadt der einzige europäische Heimatflughafen einer A380-Flotte.

Zweistelliges Wachstum im Kontinentalverkehr

Im Kontinentalverkehr haben wir im vergangenen Jahr mit 17 Prozent ebenfalls ein deutlich zweistelliges Wachstum gesehen. Insgesamt flogen rund 24 Millionen Passagiere zu Zielen in Europa. Prozentual wuchs zwar auch der innerdeutsche Verkehr mit 19 Prozent deutlich und erreichte damit ein Volumen von 6 Millionen Fluggästen. Jedoch lag dieses Segment mit großem Abstand am weitesten hinter dem Ergebnis des Jahres 2019 zurück: Der innerdeutsche Verkehr erreichte lediglich 60 Prozent des Vorkrisenniveaus, wobei beachtet werden sollte, dass die



Frachtgeschäft trotz Rezession

Erholungsrate der deutschen Flughäfen insgesamt bei weniger als 50 Prozent lag.

Stark entwickelte sich das Cargogeschäft am Flughafen München. Der Luftfrachtumschlag legte um mehr als sieben Prozent auf gut 277.000 Tonnen zu und näherte sich dem Vorkrisenniveau bereits bis auf 16 Prozentpunkte an. Das ist in zweifacher Hinsicht bedeutsam. Zum einen war der Münchner Airport der einzige deutsche Flughafen, dessen Frachtgeschäft 2023 eine positive Entwicklung genommen hat. Zum anderen können wir feststellen, dass der Frachtumschlag in München dem allgemeinen Negativtrend der deutschen Wirtschaft nicht gefolgt ist. Treiber und Ermöglicher war auch hier der Drehkreuzverkehr – die so genannte Beiladefracht erreichte ein zweistelliges Plus von knapp elf Prozent.

Sommerflugplan: mehr Flüge, neue Ziele

Bitte erlauben Sie mir, meine sehr verehrten Damen und Herren, Ihnen nach diesem Resümee des Verkehrsgeschehens im vergangenen Jahr einen Ausblick auf die nächsten Monate zu geben. Der Nordamerikaverkehr wird noch weiter an Bedeutung gewinnen. Delta ist seit dem 11. April die dritte Airline, die München mit dem größten New Yorker Flughafen JFK verbindet. Lufthansa steuert neu das südkalifornische San Diego an. Und ab Juni kommt im Münchner



Asien-Verkehr entwickelt sich sehr positiv

Streckennetz der Kranich-Airline mit Seattle noch eine weitere Westküsten-Destination hinzu.

Auch im Afrikaverkehr erwarten wir attraktiven

Zuwachs: Lufthansa bietet eine Direktverbindung zwischen München und Johannesburg. Dreimal pro Woche geht es in die südafrikanische Metropole.

Weiterhin sehr positiv entwickelt sich auch der

Asienverkehr. Lufthansa fliegt nunmehr täglich ab München in die chinesische Hauptstadt Peking und in die japanische Metropole Osaka. Doch auch andere

wichtige Airlines tragen zum Wachstum unseres

Langstreckenverkehrs bei, etwa die taiwanesischen Eva

Air, die den Flughafen München seit letztem Jahr mit

der Metropole Taipeh verbindet. Ab dem kommenden

Juli fliegt zudem die japanische All Nippon Airways

sieben Mal in der Woche von München aus nach Tokio.

Und ab Oktober bereichert mit Vietnam Airlines eine

neue Fluggesellschaft das Langstreckenprogramm am

Münchner Airport. Zweimal pro Woche geht es dann

mit einer Boeing 787 – dem so genannten

»Dreamliner« – nach Hanoi und Ho-Chi-Minh-Stadt.

Innerhalb Europas nimmt Lufthansa Nantes im

Westen Frankreichs sowie Trondheim in Norwegen neu

in ihr Programm auf. Die LH-Tochtergesellschaft

Discover stationiert fünf Flugzeuge vom Typ Airbus

A320 in München und bedient mit rund 70 wöchentlichen

Abflügen 23 Urlaubsziele – die meisten davon in



Griechenland, auf den Balearen und den Kanarischen Inseln. Nicht zuletzt verbreitert Norwegian unsere Angebotspalette im Spanienverkehr – die norwegische Airline fliegt von München aus neu nach Málaga und Alicante.

Einstellungsoffensive am Airport

Meine sehr verehrten Damen und Herren, so sehr wir uns über die starke Verkehrsentwicklung freuen, so ernst nehmen wir auch die damit verbundenen Herausforderungen. Passagiere müssen betreut, Flugzeuge abgefertigt werden – und das ist nur ein Ausschnitt aus dem breiten Spektrum der Prozesse, die funktionieren müssen, damit es am Airport rund läuft. Daher haben wir mit unermüdlichem Einsatz an der Gewinnung neuen Personals gearbeitet – und widmen uns dieser wichtigen Aufgabe weiterhin mit großem Engagement. Dies geschieht unter teilweise sehr schwierigen Rahmenbedingungen – etwa der in unserer Region faktisch gegebenen Vollbeschäftigung. Auch die Erteilung von Arbeitserlaubnissen für ausländische Arbeitskräfte stellt uns vor Herausforderungen. In Menschen investieren – so könnte man unsere Maxime im Bereich der Personalgewinnung auf den Punkt bringen. Zum Beispiel haben wir im Jahr 2023 und im ersten Quartal 2024 mehr als drei Millionen Euro allein für die sprachliche Weiter-



qualifizierung neuer Beschäftigter im operativen Bereich ausgegeben.

**Rund 1.500
Neueinstellungen**

Im Jahr 2023 konnten wir im Konzern insgesamt rund 1.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter neu einstellen. Und auch nach dem Jahreswechsel haben wir in unseren Bemühungen nicht nachgelassen. So rüsten wir uns bestmöglich für die Reisewellen, die auf uns zukommen. Der Rückblick auf den weitgehend reibungslosen Osterreiseverkehr ist dabei erfreulich.

**Erneute Auszeichnung:
»Best Airport Staff«**

Meine sehr verehrten Damen und Herren, Sie haben nun etwas über die Quantität unserer Neueinstellungen gehört. Bitte lassen Sie mich das wichtige Thema Personal aber mit einem Hinweis abschließen, der mit Zahlen nichts zu tun hat: Unsere Reisenden nehmen die Kompetenz, die Freundlichkeit und das Engagement unserer Mitarbeitenden mit großer Wertschätzung wahr – das zeigt erneut die Auszeichnung »Best Airport Staff«, die uns das Londoner Luftfahrtinstitut Skytrax gestern bereits zum zweiten Mal verliehen hat. Umfassend geprüft wurde auch die Qualität unserer Passagierprozesse in den Terminals. Das Ergebnis der erneuten Auditierung durch Skytrax war die Bestätigung des Status »5-Star Airport« im Oktober des letzten Jahres. Der Flughafen München ist somit einer von nur 12 Hub-Airports weltweit, die



für ihre Service- und Aufenthaltsqualität mit fünf Sternen ausgezeichnet wurden.

Nachhaltiges Premium-Drehkreuz München

Lassen Sie mich abschließend bitte noch zwei strategische Richtungsentscheidungen beleuchten, die wir zu Beginn und am Ende des letzten Jahres getroffen haben. Beide Weichenstellungen tragen Wesentliches zu unserer langfristigen Vision für den Flughafen München bei, den wir zu einem nachhaltigen Premium-Drehkreuz entwickeln möchten.

Strategische Partnerschaft mit Lufthansa

Zu Beginn des Jahres 2023 haben FMG und Lufthansa sich darauf verständigt, wie ihre strategische Partnerschaft weiter ausgestaltet werden soll. Im Rahmen des Programms »MUC 2030« verfolgen Airport und Airline Ziele von herausragender Bedeutung gemeinsam. Im Fokus stehen dabei, neben der Weiterentwicklung des Flughafens München zum intermodalen Verkehrsdrehkreuz, der bedarfsgerechte Ausbau der Terminalinfrastruktur und nicht zuletzt die gemeinsame Förderung von Digitalisierung und Innovationen im operativen Betrieb. Darunter fallen Projekte, wie beispielsweise smarte Passagier- und automatisierte Abfertigungsprozesse, die das Reiseerlebnis der Fluggäste noch angenehmer und effizienter gestalten werden. Und mit Blick auf unseren Anspruch, den Flughafen München zu einer grünen Verkehrsdreh-

Digitalisierung und Innovationen für noch besseres Reiseerlebnis



**Wachstum nachhaltig
gestalten – Net Zero ab
2035**

scheibe weiterzuentwickeln, hat auch die Flottenmodernisierung der Lufthansa einen spürbaren Effekt. Mehr moderne A350 und A320 neo bedeuten weniger CO₂ und weniger Lärm.

Wie eingangs bereits erwähnt, wird die FMG im Klimaschutz einen neuen Standard umsetzen. Netto Null-Emissionen bis 2035 lautet unser ambitioniertes Ziel, das wir Ende letzten Jahres bekannt gegeben haben. »Net Zero«, so die international geläufige Bezeichnung, bedeutet, dass wir unsere CO₂-Emissionen bis 2035 mindestens um 90 Prozent reduzieren werden. Die verbleibenden höchstens zehn Prozent müssen dann mit geeigneten Maßnahmen physisch wieder aus der Atmosphäre entfernt werden. Somit wird der Betrieb des Flughafens München zukünftig kein klimaschädliches Kohlendioxid mehr in der Atmosphäre hinterlassen.

Lassen Sie mich zusammenfassen: Wir blicken zurück auf ein Jahr mit deutlich mehr Passagieren, mit mehr Flügen zu mehr Destinationen und mit einem Frachtgeschäft, das gegen den Abwärtstrend der deutschen Wirtschaft gewachsen ist. Wir haben konsequent in unser Personal, in die Qualität unserer Prozesse und in unsere Infrastruktur investiert und werden dies 2024 verstärkt fortführen. Und wir haben



uns auf den Weg gemacht, um mit unserer ambitionierten Klimastrategie das Ziel »Net Zero« bereits im Jahr 2035 zu erreichen.

Über unser Wirtschaftsergebnis, die Entwicklung unserer Infrastruktur und die technische Umsetzung unserer neuen Klimastrategie informiert Sie nun meine Kollegin Nathalie Leroy.

Ich danke Ihnen.



Es gilt das
gesprochene Wort

Statement von Nathalie Leroy zur Jahrespressekonferenz am 18. April 2024

Sehr geehrte Damen und Herren,

Jost Lammers sprach vom Weg zurück in die Normalität, den unsere Branche zu beschreiten hat. Wie gut wir im vergangenen Jahr mit dem Flughafen München auf diesem Parcours vorangekommen sind, möchte auch ich Ihnen zeigen. Unsere wirtschaftliche Entwicklung macht recht deutlich, wo wir stehen. Dies lässt sich anhand von vier Zahlen gut beschreiben: 2020 – also das erste Jahr der Corona-Krise – bescherte uns einen Konzernverlust von 321 Mio. €. Auch im zweiten Krisenjahr waren die Verluste dramatisch, wenn auch durch unsere aktiven Gegenmaßnahmen gedämpft: -261 Mio. € standen 2021 zu Buche. 2022 konnten wir unsere konzernweiten Verluste weiter begrenzen, hatten jedoch mit -59 Mio. € immer noch ein deutlich negatives Ergebnis zu verkraften. 2023 schließlich haben wir es geschafft, wieder ein solides positives Ergebnis zu erwirtschaften: Mit einem Gewinn von gut 25 Mio. € haben wir bereits im vierten Jahr nach Beginn der schwersten Krise in der Geschichte der

**Flughafen München
schreibt wieder schwarze
Zahlen**



**Konzernumsatz steigt auf
rund 1,4 Milliarden Euro**

Luftfahrt wieder schwarze Zahlen geschrieben. Möglich machte dies ein Anstieg unseres Konzernumsatzes um rund 187 Mio. € auf knapp 1,4 Mrd. €. Auch im letzten Jahr haben wir mit mehr als 198 Mio. € wieder kräftig investiert, vor allem in Neubauten und in die Modernisierung unserer Infrastruktur.

**Kapitalmarkt: Positive
Zukunftserwartung für den
Flughafen München**

Nach sehr schwierigen Jahren zeigt sich uns seit 2023 also wieder ein positives Bild. Das ist nicht nur eine Momentaufnahme, auch der Finanzmarkt bescheinigt dem Flughafen München beste Zukunftsperspektiven. Das ist das eindeutige Ergebnis einer großen Finanzierungsrunde, die wir Ende des Jahres 2023 realisiert haben.

**475 Millionen Euro zu guten
Konditionen akquiriert**

Das Ziel war neben der Refinanzierung laufender Darlehen vor allem die Finanzierung einer ganzen Reihe von Zukunftsinvestitionen. Wir möchten unseren Fluggästen schließlich auch mehr als drei Jahrzehnte nach Eröffnung des Flughafens München eine hochmoderne Infrastruktur bieten und investieren deshalb große Summen in Bauprojekte auf dem Campus. Wir haben 475 Mio. € zu guten Konditionen akquiriert und hatten eine deutliche Überzeichnung der Nachfrage nach unseren Schuldscheinen. Das zeigt das große Vertrauen von Banken und Investoren in die erfolgreiche Zukunft unseres Airports. Wofür verwenden wir nun diese Mittel? Ich möchte Ihnen



eine Übersicht der wichtigsten Bauvorhaben geben, die wir am Flughafen München vorantreiben.

**Investitionen in die Zukunft
wieder im Fokus**

Lassen Sie mich mit unserer größten Baustelle beginnen – dem neuen Flugsteig des Terminals 1. Der Innenausbau des rund 360 Meter langen Gebäudes schreitet gut voran. Mehr als 95 Prozent aller Bauleistungen sind bereits beauftragt worden. Insgesamt investieren wir 665 Mio. € in den Flugsteig. Mit seinen zentralisierten Kontrollbereichen und einer exzellenten Aufenthalts- und Servicequalität bedeutet der Neubau einen großen Sprung in die Zukunft des Luftverkehrs auch für das Terminal 1, in dem wir Platz für eine großzügige Meet and Greet-Halle im zukünftigen Non-Schengen Bereich schaffen.

**ibis Styles – 358 Zimmer
im unteren und mittleren
Preissegment**

Auch die Vielfalt der Übernachtungsangebote möchten wir weiter vergrößern. Diesem Ziel dient der Neubau des Budgethotels ibis Styles. Sie haben die Baustelle vielleicht schon gesehen – das neue Gebäude wächst direkt neben unserem Novotel auf dem westlichen Flughafengelände in die Höhe – 22 Meter hoch, um genau zu sein. Das neue Hotel wird unser Übernachtungsangebot im unteren und mittleren Preissegment um 358 Zimmer ergänzen. Das Richtfest haben wir vor wenigen Tagen gefeiert und rechnen mit einer



Inbetriebnahme bereits in der zweiten Hälfte des kommenden Jahres.

**Modernisierung und
Neubau von Parkhäusern**

Auch bei unseren Parkhäusern passiert viel: Wir führen ein großes Neubau- und Modernisierungsprogramm durch. Demnach sollen zehn Parkhäuser in der Zentralen Zone des Flughafens modernisiert werden. Allein für diesen Zweck haben wir Mittel in Höhe von 181 Mio. € eingeplant, die bis 2035 investiert werden sollen. Hinzukommt der geplante Neubau eines Parkhauses – des P8 – der ein wichtiger Baustein in der Gesamt-sanierungsstrategie für die Zentrale Zone ist.

**P43 erweitert Angebot
um 1.800 Stellplätze**

Das neu gebaute P43 hat bereits Anfang des Jahres den Betrieb aufgenommen. Zügig, pünktlich und im Rahmen des Budgets – ein erfreulicher Dreiklang! Es erweitert das Parkplatzangebot entlang der Nordallee um 1.800 günstige Stellplätze, im Westen des Flughafengeländes, angrenzend an unserem LabCampus.

Ganz bewusst haben wir das strategische Zukunftsprojekt LabCampus auch während der Corona-Pandemie weitergeführt und bis heute rund 140 Mio. € investiert. Seit der feierlichen Eröffnung des neuen Areals füllen sich die ersten beiden Gebäude – das LAB 48 und das LAB 52 – mit Leben. LabCampus nimmt damit seine Position als der neue Innovationscampus



LabCampus füllt sich mit Leben

in der Metropolregion München ein, auf dem sich alles um Zukunftsthemen wie KI, neue Mobilität oder Tech-Knowhow dreht. Zu den ersten Mietern zählen neben unserem eigenen Schulungszentrum – der Airport Academy – und der Deutschen Flugsicherung, die mit 150 Mitarbeitenden auf dem LabCampus vertreten ist, auch amplimind, ein Joint Venture von AUDI und Lufthansa Industry Solutions. Auch Verhandlungen mit der Technischen Universität München laufen derzeit. Die TU München plant, einen Standort für Forschung und Lehre auf unserem LabCampus aufzubauen. Und als neuesten Mieter konnten wir das französische Robotikunternehmen Exotec gewinnen, das im kommenden Winter mit 200 Mitarbeitenden auf den LabCampus ziehen wird, um dort Zukunftstechnologien zu entwickeln und zu präsentieren.

Umsetzung der Klima- strategie Net Zero 2035

Um die Zukunft – genauer: um unsere Verantwortung für die Zukunft – geht es auch bei der Umsetzung unserer neuen Klimastrategie Net Zero 2035, von der Jost Lammers bereits gesprochen hat. Unser Ziel ist es, den Flughafen München ab 2035 so zu betreiben, dass er kein klimaschädliches CO₂ mehr in der Atmosphäre hinterlässt. Im Jahr 2019, also im letzten Betriebsjahr vor Beginn der Corona-Pandemie, lag der CO₂-Footprint des Münchner Airports bei etwas mehr als 101.000 Tonnen. Im Jahr 2023 waren es noch rund



91.000 Tonnen. Im Jahr 2024 sollen es nur noch 87.000 Tonnen sein, und so fort. Um diesen Abbaupfad erfolgreich bis ins Ziel – Netto-Null-Emissionen ab dem Jahr 2035 – fortzusetzen, müssen insgesamt mehrere hundert kleinere und größere Maßnahmen umgesetzt werden. Dabei engagieren wir uns auf vier Handlungsfeldern:

**Erstes Handlungsfeld:
Energieversorgung** Um uns nachhaltig mit Energie zu versorgen, werden wir unter anderem die Photovoltaik auf dem Flughafengelände massiv ausbauen. Wir streben bis 2030 eine maximale Leistung von 50 Megawatt an.

**Zweites Handlungsfeld:
Immobilien** Großes Potenzial steckt auch in unseren Gebäuden. Wir werden noch nachhaltiger bauen und auf einen niedrigen Energieverbrauch achten.

**Drittes Handlungsfeld:
Fuhrpark** Unsere Fahrzeugflotte werden wir – überall, wo dies möglich ist – auf elektrische Antriebe umstellen.

**Viertes Handlungsfeld:
Flughafentechnische Anlagen** Im Bereich der flughafentechnischen Anlagen haben wir bereits viel geschafft und zum Beispiel die gesamte Vorfeldbeleuchtung sowie einige Parkhäuser und Teile der Außenbeleuchtung auf energiesparende LED umgerüstet.



200 Millionen Euro für ein weiteres Stromnetz am Flughafen

Nicht zuletzt werden wir, um die E-Mobilität auf dem Flughafencampus voranzubringen, ein drittes Stromnetz bauen. Dafür investieren wir noch einmal rund 200 Mio. €. Eine erste Ausbaustufe soll bis 2027 fertiggestellt werden und der Endausbau dann bis 2035 erfolgen, dem Zieljahr unserer neuen Klimastrategie.

Lassen Sie mich zusammenfassen: Der Flughafen München ist wieder in den schwarzen Zahlen. Wir haben uns das Vertrauen des Kapitalmarktes erarbeitet und nutzen es, um konsequent in die Zukunft unseres Airports zu investieren. Es gibt nach der schweren Zeit der Pandemie, gerade im Bereich der Infrastruktur, viel zu tun. Und mit der Umsetzung unserer ambitionierten Klimastrategie führen wir den Münchner Flughafen dorthin, wo er beim Thema Verantwortung hingehört: an den Puls der Zeit.

Mein Kollege Jan-Henrik Andersson wird Ihnen nun von unseren kommerziellen Aktivitäten und Innovationsprojekten berichten.

Ich danke Ihnen.



Es gilt das
gesprochene Wort

Statement von Jan-Henrik Andersson zur Jahrespressekonferenz am 18. April 2024

**Zahlreiche Innovationen
umgesetzt oder auf den
Weg gebracht**

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

im kommerziellen Bereich, und noch viel mehr bei den Abfertigungsprozessen, die unsere Fluggäste am Münchner Airport erleben, ist es an vielen Stellen angebracht, von einer *neuen* Normalität zu sprechen, die die alte nicht vermissen lässt. Dafür sorgen zahlreiche technologische Innovationen, die wir am Flughafen München bereits umgesetzt oder auf den Weg gebracht haben. Davon möchte ich Ihnen gerne berichten. Lassen Sie mich bitte dennoch mit einem Jahresrückblick auf wichtige Entwicklungen in unserem Einzelhandel, unserer Gastronomie, beim Parken und der Vermarktung von Werbeflächen starten.

Die Anzahl der Shops am Flughafen München hat noch nicht wieder das Vorkrisenniveau erreicht. Rein zahlenmäßig liegt das Angebot an geöffneten Einheiten im Bereich Retail und Services ein Viertel unter dem Wert des Jahres 2019. Bei der Gastronomie



**17 Prozent mehr Umsatz in
Shops und Gastronomie**

sind es 14 Prozent weniger geöffnete Restaurants, Bars oder Cafés. Die Umsatzentwicklung in beiden Bereichen verlief 2023 gleichwohl sehr positiv – in Summe steht ein kräftiges Plus von 17 Prozent gegenüber dem Vorjahr 2022 zu Buche. Dass wir hier keinen noch stärkeren Aufwärtstrend feststellen konnten, lag insbesondere am Fehlen kaufkräftiger Kundengruppen, etwa aus China. Auch der Krieg in der Ukraine wirkte sich negativ aus. Hinzu kamen wiederholte Streiks und der anhaltende Fachkräftemangel. Diese hemmenden Faktoren werden bedauerlicherweise zum Teil auch im Jahr 2024 weiter fortbestehen. Sehr erfreulich entwickelt sich unterdessen die Vermarktung von Mietflächen in unserem neuen Flugsteig am Terminal 1 – Nathalie Leroy hat Sie ja eben über den Baufortschritt informiert. Ich darf hier noch ergänzen, dass es in dem neuen Gebäude, ähnlich wie in unserem Satelliten-terminal, einen attraktiven zentralen Marktplatz mit zahlreichen Angeboten geben wird – und dass die insgesamt 30 Mietflächen in diesem Bereich schon jetzt so gut wie vollständig vergeben sind. Und bitte erlauben Sie mir noch, meine sehr verehrten Damen und Herren, eine weitere sehr erfreuliche Nachricht aus dem Bereich unserer Gastronomie hervorzuheben: Der Flughafen München wird seinen »sechsten Stern« auch weiterhin führen – Anfang dieses Monats hat der

**Mietflächen im neuen
Flugsteig sehr gut gebucht**



renommierte Restaurantführer Guide Michelin das exzellente gastronomische Niveau unseres Restaurants »Mountain Hub Gourmet« im Hilton Munich Airport bestätigt. Somit wird auch weiterhin ein Sterne-Restaurant die gastronomische Vielfalt am Münchner Airport bereichern.

**Flughafen betreibt
Restaurant in der O₂
SURFTOWN MUC**

Neuland betritt unterdessen unsere flughafeneigene Gastronomietochter Allresto. Ab Eröffnung der »O₂ SURFTOWN MUC« in Hallbergmoos im Sommer 2024 wird die Allresto erstmals ein Restaurant außerhalb des Airportcampus betreiben. Da es nicht nur ein Ort zur leiblichen Stärkung, sondern auch ein idealer Aussichtspunkt zur Beobachtung des Geschehens im Wavepool des Surfparks ist, wurde der Name »Lookout« gewählt.

**Frische Lebensmittel
werden regional eingekauft**

Nichts ändern wird sich an der nachhaltigen Einkaufspolitik unserer Gastronomie – die alte Normalität ist dort auch die neue: Frische Lebensmittel werden möglichst regional bezogen. Demnach haben wir bei einem Gesamtwert von 18,5 Millionen Euro im Jahr 2023 mit 29 Prozent knapp ein Drittel unseres Bedarfs im direkten Flughafenumland gedeckt. 43 Prozent entfiel auf den Raum München. Insgesamt haben wir 92 Prozent unseres Einkaufsvolumens aus Bayern bezogen.



**Erlöse beim Parken über
Vorkrisenniveau**

Eine erfreuliche Entwicklung haben wir im vergangenen Jahr auch im Parkgeschäft beobachtet. Die Erlöse überstiegen das Vorkrisenniveau von 2019 sogar leicht um 1 Prozent. Hintergrund dieser positiven Entwicklung war die hohe Auslastung sowohl unserer terminalnahen Parkhäuser als auch im sogenannten Economy Parken, also in den weniger zentral gelegenen Parkhäusern. Mit der Neueröffnung des Economy-Parkhauses P43 konnten wir das Angebot in diesem Bereich um weitere 1.800 Stellplätze vergrößern und werden der steigenden Nachfrage mit weiteren Angebotsverbesserungen und -erweiterungen begegnen. Meine Kollegin Nathalie Leroy berichtete Ihnen bereits von den erheblichen Investitionen in diesen Teil unserer Infrastruktur. Neben dem Bau neuer und der Modernisierung bestehender Parkhäuser kümmern wir uns, wie Sie gehört haben, auch um den Aufbau eines dritten Stromnetzes. Dieses soll zukünftig versorgungssicher die Energie für den Betrieb einer leistungsfähigen Ladeinfrastruktur in unseren Parkhäusern bereitstellen. Deren Aufbau wird in den nächsten Jahren zu unseren Prioritäten zählen. Kurzfristig werden wir noch in diesem Jahr greifbare Serviceverbesserungen durch die weitere Digitalisierung unserer Prozesse umsetzen: Parkvorgänge können dann einfach und bequem mit

**Infrastruktur für
Elektromobilität**



dem Smartphone bezahlt werden – der Umweg zum Kassensystem entfällt. Auch die bargeldlose Nutzung der Gepäckwagen in den Terminals wird im Rahmen eines Pilotprojekts getestet.

Flughafen als attraktives Umfeld für Werbekunden

Lassen Sie uns noch einen kurzen Rückblick auf die Entwicklung unseres Anzeigen- und Werbegeschäfts werfen, das sich im vergangenen Jahr ebenfalls erfreulich entwickelt hat. Die Werbeumsätze wuchsen um mehr als 5 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Hier freuen wir uns über die große Treue unserer Werbekunden. Daneben verzeichnen wir eine rasch wachsende Nachfrage neuer Kunden aus der Energiewirtschaft, die den Flughafen München als attraktive Plattform entdeckt haben, auf der sie ihre innovativen Produkte und Dienstleistungen zielgruppenspezifisch und effizient anpreisen können. Im Jahr 2024 erwarten wir hier eine weiterhin positive Entwicklung.

Innovationsstandort Flughafen München

Dass der Flughafen München als attraktives Umfeld zur Vermarktung von Innovationen und Zukunftstechnologien wahrgenommen wird, liegt ohne Zweifel auch daran, dass der Airport in seinem eigenen Betrieb laufend Innovationen umsetzt. Viele moderne Technologien wurden unter anderem im Terminal 2, das von FMG und Lufthansa gemeinsam betrieben wird,



**Passagierkontrollen:
CT-Scanner bis 2026 an
allen Kontrollspuren**

**Biometrie-Technologie im
Terminal 2**

**»SmartGates« vermei-
den unnötige Wege vor
der Sicherheitskontrolle**

getestet und umgesetzt. So war München einer der ersten Flughäfen, an dem CT-Scanner für die Kontrolle des Handgepäcks der Reisenden eingesetzt wurden. Die neuen Geräte machen den Kontrollvorgang nicht nur effizienter, sondern für die Reisenden auch deutlich komfortabler, da sie ihre elektronischen Geräte und Flüssigkeiten nicht mehr aus ihrem Handgepäck heraussuchen und separat aufs Band legen müssen. Die Umrüstung kommt am Flughafen München sehr gut voran – bis 2026 sollen alle Kontrollspuren in beiden Terminals mit CT-Scannern ausgestattet sein. Im Terminal 2 müssen Reisende unterdessen nicht einmal mehr ihr Handy – geschweige denn eine Papierbordkarte – hervorholen, um Zugang zu den Sicherheitskontrollen oder den Lounges zu erhalten. Dort genügt buchstäblich ein kurzer Blick. Ermöglicht wird dieser komfortable Prozess durch hochmoderne Biometrie-Technologie. Als »SmartGates« bezeichnen wir eine unserer jüngsten Innovationen, die wir ebenfalls im Terminal 2 für unsere Fluggäste umgesetzt haben. Diese intelligenten Türflügel passen das so genannte Lining – also die Wegführung unmittelbar vor der Sicherheitskontrolle – vollautomatisch dem jeweiligen Passagieraufkommen an. Diese innovative Technologie sorgt dafür, dass die Reisenden stets auf dem schnellsten Weg zur Sicherheitskontrolle gelangen.



Und die nächste Generation technologischer Innovationen kündigt sich bereits an: Vergangenes Jahr haben wir eine Absichtserklärung zur Entwicklung eines Konzepts für vollständig automatisierte Fluggastbrücken unterzeichnet. Und im Rahmen des »Digitalen Testfelds Air Cargo« testet der Flughafen München gemeinsam mit dem Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik den Transportroboter »evoBOT«, der bei der Frachtabfertigung zum Einsatz kommt.

Lassen Sie auch mich mit einer kurzen Zusammenfassung schließen. Der Flughafen München zählt zu den innovativsten Airports in Europa und investiert weiterhin konsequent in die Qualität seiner Passagierprozesse. Der Erfolg dieser Bemühungen zeigt sich nicht zuletzt darin, dass der Flughafen München der einzige 5-Star-Airport Deutschlands ist. Und die Reisenden wissen, was Ihnen ihr Flughafen zu bieten hat. So belebt ihr wachsender Zuspruch auch das kommerzielle Geschäft, das einen wichtigen Beitrag dazu leistet, den Münchner Airport nach der schwersten Krise des Luftverkehrs zu alter Stärke zurückzuführen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.